

# Mehrere Bewerbungsgespräche

Beitrag von „step“ vom 10. Mai 2010 17:32

Hallo Donnie, hallo shaunthesheep,

soweit mir bekannt ist, ist das die Regel.

Bei mir ist es so gewesen, dass die Schule mich gefragt hat, nach meinem "Ja" die Unterlagen zur BR geschickt hat, und als die nach 3 Monaten "Nein" gesagt hat bekam (nur) die Schule einen Brief in dem drin stand, dass ich nicht darf ... blablabla ... UND ... damit ist das Besetzungsverfahren für die Stelle XY beendet.

Wenn dem nicht so gewesen wäre hätte die Schule die Stelle ja wieder ausschreiben können ... passend, so wie es im Schreiben stand, was ich könnte ... weil die mich jetzt auf jeden Fall gerne hätten ... und die Sache wäre längst gegessen.

Ich weiß auch aus einer anderen sehr guten Quelle (Schulleiter, Personalrat), dass das so ist.

Und die Schulleiterin, der ich abgesagt hatte, hat mir neulich erzählt, dass sie auch im letzten Verfahren im November 2 Stellen verbockt hätte. Die hatte übrigens auch meine Unterlagen schon weggeschickt bevor sie mich gefragt hatte ... und hat die dann wieder bei der BR einkassiert ... das war aber gleich am nächsten Tag, noch bevor die prüfen konnten ... und den nächsten auf ihrer Liste genommen.

Und genau da zeigt sich ja das Problem mit den "mehreren Bewerbungsgesprächen". Wenn die alle innerhalb weniger Tage sind ... also in so einem Massenverfahren ... ist das gar kein Problem. Die Schulen wissen das und warten ab, bis die ganzen Auswahlgespräche vorbei sind (gut 1 Woche). Dann hat jede Schule ihre Rangliste ... die Bewerber wissen, wo sie an 1. Stelle stehen, und entscheiden sich. So rückt sich das innerhalb weniger Tage zurecht. Wenn diese Gespräche aber "weit" auseinanderliegen ... und/oder die Nachricht von der BR so lange dauert ...

Und noch ein Aspekt: Stellen wir uns einmal vor, ich hätte bei der 1. Schule "Ja" gesagt und bei der 2., dass ich erst auf die Unterlagen von der BR bzgl. der 1. Schule warte. Dann hätte ich mir die Stelle von Dez. bis März offen lassen müssen ... um dann ggf. doch noch "Ja" zu meiner 2. Wahl zu sagen (diese Stelle wäre übrigens gegangen, weil die Fächerkombi umgekehrt war). Der 2. auf der Liste hätte dann erst im März erfahren, ob es geht oder nicht ... nach meiner Entscheidung. Wie soll dieses System funktionieren? Und das jetzt noch mit vielen Bewerbern, die Mehrfachbewerbungen haben, und immer erst einmal ihre 1. Wahl abwarten, dann die 2. usw. Dann dauert 1 Bewerbungsdurchlauf u.U. 1 Jahr, bis sich das mit den Stellen und allen Bewerbern zurechtgerückt hat???


Das ist eine der nicht durchdachten Dinge der neuen OBAS. Dieses Problem gab es nämlich früher nicht. Da brauchtest du die Anerkennung der BR vor der Bewerbung, d.h. Schule und Bewerber konnten sicher sein, dass das durchgeht, wenn beide wollen.

Und da wundert es eben nicht, wenn ich von einem Schulleiter höre, dass er nicht mehr öffnen will, solange es irgendwie geht, weil diese ganzen Probleme an der Schule hängen bleiben ... und hofft, dass sich das bald ändert. Oder die Schule verlangt die (nicht mehr zu bekommende) alte Anerkennung in der Hoffnung, da gibt es noch Altbewerber mit diesem Wisch ... dann ist sie nämlich auf der sicheren Seite.

Man bräuchte ja nur eine Art Vorprüfung durch die Behörde, die dem Bewerber einen Schrieb ausstellt, was er alles machen darf. Wobei in vielen Fällen auch schon klare Regeln helfen würden ... also so eine Art Liste, wie sie früher im Anhang der Anerkennungsrichtlinien zu finden war. Dann müsste die Behörde nur noch die nicht eindeutigen Studienabschlüsse prüfen. Und natürlich bessere und verlässliche Infos an die Schulen und Seminare.

Nur habe ich eben leider auch festgestellt, dass sich die BR im voraus bei nicht eindeutigen Studienabschlüssen nicht festlegt, ob sie dabei ist oder nicht.

"Machen sie mal wie sie, Schule und Seminar meinen ... und wenn wir dann anderer Meinung sind, stampfen wir das eben wieder ein. Haben wir auch schon gemacht!"

Sehr motivierend ...   
step.